

Kremsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nro. 150.

Donnerstag den 30. September 1897.

58. Jahrgang

Ämliche Bekanntmachungen.
Waiblingen.

Die Ortsvorsteher

werden unter Hinweis auf den Erlaß des Ministeriums des Innern vom 13. Juni 1893 (Amtsbl. S. 174 ff.) aufgefordert, spätestens bis **3. Oktober d. Js.** eine gemeinderätliche Aeußerung darüber anher vorzulegen, ob und eventuell welche Gründe etwa dafür sprechen, die Festsetzung der **durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienste der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter** zu ändern. Die noch bis zum 31. Dezember 1897 geltenden Beträge sind im Amtsblatt des Ministeriums des Innern von 1893 S. 302 abgedruckt.

Am 27. September 1897.

R. Oberamt: Am. Frisch St.B.

Waiblingen.

An die Ortsbehörden für die Arbeiter-Versicherung.

Gemäß § 3 ff. der Ministerialverfügung vom 18. Juni 1891 (Reg. Bl. S. 155) hat im Monat September die Einschätzung zu fingierten Steuerkapitalen für Zwecke der Umlage von Beiträgen zu landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft durch die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung stattzufinden. Hierbei wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sowohl bei den bereits aufgenommenen als bei den neu aufzunehmenden Nebenbetriebe bezw. Betriebsteilen stets das Grundsteuerkataster der einzelnen Betriebsunternehmer pro 1897 anzugeben ist.

Die Listen über die fingierten Steuerkapitale, welche die Ortsbehörden bereits erhalten haben, sind **spätestens bis 3. Oktober d. Js.** dem Oberamt einzusenden.

Am 27. September 1897.

R. Oberamt: Am. Frisch, St.B.

Unter dem Rindvieh des Bauers **Johann Georg Räder** in Deschelbrunn ist die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen, weshalb Geschäftsperre verfügt worden ist.

Dieses wird mit dem Anfügen bekannt gegeben, daß das Zuwiderhandeln gegen die ergangenen Anordnungen, sowie die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Vieh nach sich zieht.

Waiblingen, den 27. Sept. 1897.

R. Oberamt: Am. Frisch.

Bekanntmachung der K. Centralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Neuaufnahme von Zöglingen in die K. Weinbauschule zu Weinsberg.

Auf den 1. Januar 1898 sind für die zwei Jahre 1898 und 1899 sechs Zöglinge in die Weinbauschule aufzunehmen.

Diejenigen Jünglinge, welche um Aufnahme sich bewerben wollen, werden daher aufgefordert, binnen vier Wochen bei dem Vorsteheramt der Weinbauschule in Weinsberg schriftlich sich zu melden. Die Bewerber werden sodann zu einer Vorprüfung einberufen, welche anfangs Dezember stattfinden wird.

Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund, für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarft, mit den gewöhnlichen Arbeiten in Feld und Weinberg bereits vertraut sein und lesen, schreiben und rechnen können, wie auch die Fähigkeit besitzen, einen populären Vortrag gehörig aufzufassen.

Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Zöglinge frei; dagegen haben sie alle vorkommenden Arbeiten unentgeltlich zu verrichten. Bei Fleiß und Wohlverhalten wird Aussicht auf Prämien gegeben. Die Neueintretenden sind verpflichtet, den vorgeschriebenen Lehrkurs bis zum Schluß des Jahres 1899 durchzumachen.

Die aufzunehmenden Zöglinge erhalten während des zweijährigen Kurses einen auf gründliche berufliche Ausbildung berechneten Unterricht. Neben der Befestigung und Weiterführung in den gewöhnlichen Volks-

schulfächern wird Unterricht in der ebenen und praktischen Geometrie, im Zeichnen, in den Elementen der Chemie, Physik, Mechanik, sowie theoretische und praktische Unterweisung im Feld-, Wein-, Gemüse- und Obstbau, sowie in der Viehzucht erteilt.

Falls einer der Zöglinge während des Lehrkurses an der Weinbauschule in das militärpflichtige Alter eintreten sollte, so kann er nach § 32, 2 f. der deutschen Wehordnung vom 22. November 1888 (Württ. Reg. Bl. von 1889 S. 5 ff.) bis nach vollendeter Bekehrzeit zurückgestellt werden.

Um den Zöglingen fortwährend praktische Anschauung zu sichern, ist mit der Anstalt ein Grundbesitz von 36 Hektar 95 Ar verbunden, der in Gärten, Weinbergen, Ackerfeld und Wiesen besteht.

Mit den Eingaben sind ein Geburtschein, Impfschein, sowie ein Zeugnis des Gemeinderats über den Stand und etwaigen Grundbesitz des Vaters, über dessen Einwilligung zu dem Vorhaben seines Sohnes, das Prädikat und die Laufbahn des Aufzunehmenden, sowie ein Staatsangehörigkeitsausweis vorzulegen.

Stuttgart, den 15. September 1897.

v. D w.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Die **Korporationsstrafenwärter des vorderen Bezirks** können nun ihre **neuen Mäntel** bei Schneidermeister **Friedrich Schmid** in Waiblingen in Empfang nehmen.

Den 28. September 1897.

Oberamtspflege:
Egel.

Privat-Anzeigen.



Eine Partie Unterkleider, Unterjacken, Unterbein Kleider, Tricot-Hemden, Röcke, welche durchs Lager ein wenig gelitten, werden, um damit zu räumen, billigt abgegeben, Unterjacken schon von 45 Pfennig an.

Auch ein Posten gestickter Herrenwesten, Socken, Strümpfe, Strumpflängen, garantiert rein Wolle, zu sehr billigen Preisen.

H. Herion, 18 Königsstraße 18.
Stuttgart.

Eingesendet.

In den beiden letzten Jahren war die Obsterte in fast allen Produktionsländern eine derartig geringe, daß dem Landmann die Beschaffung des in Süddeutschland geradezu unentbehrlichen Obstmostes ungemein erschwert ist und ihm nichts anderes übrig bleibt, als entweder Rosinenmost zu machen oder die sog. Kunstmostsubstanzen zu verwenden. Ein ganz vorzügliches, immer gleichmäßiges, gesundes Getränk, das vielfach dem Rosinenmost vorgezogen wird und dessen Bereitung auch viel einfacher u. zuverlässiger ist, geben die seit Jahren erprobten Kunstmostsubstanzen in Extraktform von Julius Schrader in Feuerbach bei Stuttgart.

Eine Portion, die M. 3.20 kostet (ohne Zucker), giebt 150 Liter Getränke und ist das Extrakt in allen größeren Orten zu haben.

In Waiblingen bei: Apoth. Marggraf. Winnenden: Apoth. Smeltin Untertürkheim: Apotheke. Fellbach: Apotheke.

Rechnungen

ganze Bogen, halbe Bogen und Quartformat ohne Firma hält vorrätig die C. F. Buch'sche Buchdruckerei.

Brumataleim

(Maupenleim)
empfehlte in bester Qualität
C. Villingen-Zeller.

Gravirungen gratis

Pheringe

gesehlt. gekemp.
neueste Façon
empfehlte billigst
M. Armand,
Waiblingen.

Echte direkt bezogene Ungarweine

in vorzüglichster Qualität zu billigsten Preisen empfiehlt

G. Kauffmann jr.
Colonialwaren.
Waiblingen.

Waiblingen.

Obernauer Löwensprudel

Altollischer Säuerling I. Ranges,
Depot für den Oberamtsbezirk
Wilh. Reichert,
Landesproduktionshandlung.
Beinsteinerstr. 253.

Waiblingen.
Empfehle mich im

Bügeln.

Franz Maler Schmidt,
bei Klafner Biber.

Waiblingen.
18 Nr

hohen Klee

im mittlen Grund hat zu verkaufen, hat billig zu verkaufen
Unger, Mekner.

Grosse Geld- (Volksfest-)

Lotterie

des Württ. Rennvereins.

Ziehung am 4. Nov. 1897.

Loose à M. 1.— (für Wiederverkäufer 11 Loose 10 M.) empfiehlt die
General-Agentur

Eberhard Fetzer, Stuttgart.
In Waiblingen bei Buchbinder
Hess.

1237

Gewinne
nur
Geld,
auf.
Mk. 40,000,
darunter
Hauptgewinne
M. 15,000,
M. 5000
2c baar.

Augenarzt Dr. Neunhoffer

ist von der Reise zurückgekehrt.
Stuttgart, Sprechst. tgl. von 10—1 u 3—5
Lübingerstr. 13. ausgenommen Sonntag nachmittag.

Ein sicher wirkendes Mittel, bei Kopfweh, Schwindel, Appetitlosigkeit, Fieber, etc; sind die nach ärztlicher Vorschrift, sorgfältig bereiteten

Influenza-Bonbons.

Gut hergestellt von **A. Rehsch.**
Bonbonsfabr., **Stuttgart.**
Erhältlich in **Waiblingen** bei
M. Herrlinger Btw. und Wilh. Eisele in Packeten zu 10 u. 20 Pfg.

Waiblingen.



Junges Masthammelfleisch

per Pfund 45 Pfg. ist fortwährend zu haben bei
Gottlob Hölder.

Waiblingen.

Ein vertrautes zum schweren Zug geeignetes

Pferd

Levi.

Spurlos verschwunden
sind alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Flechten, Finnen, Mitesser, Blüthen, rote Flecke 2c. durch den täglichen Gebrauch von:

Bergmann's Theerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co. in Radebeul-Dresden
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner)
à Stück 50 Pfg. bei:
Apotheker G. Warggraff.

Waiblingen.
Zum sofortigen Eintritt wird in ein hiesiges Geschäft ein ehrlicher und fleißiger

Hausbursche

gesucht. Zu erfragen bei der Exped. der Ztg.

Waiblingen.

Einen Wagen

Dung

wegen Mangel an Platz sofort billig zu verkaufen

Schnabel 3. Stern.

Dankagung.

Seit langer Zeit litt ich im höchsten Grade an der Flechte, welche mir zeitweise große Schmerzen verursachte. Trotz aller angewandten ärztlichen Mittel wurde es nicht besser, sondern immer schlimmer. Aber Dank Ihres vorzüglichen innerlichen Heilverfahrens ist die Krankheit seit einem halben Jahre gänzlich verschwunden. Allen Flechtenleidenden möchte das vorzügl. Heilverfahren der Homöopathie **Klini** in **Köln** bestens empfehlen.
Hochachtungsvoll

Ihr dankbarer **B. Dera,** Berlin.
Gegen 50 Pfg. in Briefmarken Versandt der Schriftenth.: (Beschreibung der Flechtenkrankheit nebst Belehrung für alle Kranke überhaupt und Massenatteste Geheilte) franko.

Homöopath. Klinik für alle inneren und äußeren Krankheiten in **Köln.** Ärztliche Leitung. Behandl. anwärtiger Patienten briefl. und gewissenhaft. **Medicin-Versandt** durch Apotheke.

Adr.: **Homöopath. Klinik,** Köln a. Rh.

Holländ. Ein exquisites Kraut! Milde u. fast nikotinfrei!
Tabak. Ein 10 Pfd.-Beutel fco. 8 M.
B. Becker in **Essena. S.**

Herstellung von Cement-Böden und Trottoirs sowie Betonierungs-Arbeiten jeder Art. Pflaster-, Vieh-Schwemmen- u. Brunnenröge. Boden-Plättchen in div. Farben empfohlen **Krutina & Möhle** Untertürkheim bei Stuttgart.

Schuld- & Bürgscheine

sowie
Wohnungs- Miet-Verträge
empfehlte **C. F. Buch.**



Mit 1. Januar 1895 erhielt

Die Modenwelt

wiederm eine Erweiterung ohne jegliche Preiserhöhung. Jede der jährlich 24 reich illustrierten Nummern hat, statt früher 8, jetzt 16 Seiten: Mode, Handarbeiten, Unterhaltung, Wirtschaftliches. Außerdem jährlich 12 große farbige Moden-Panoramen mit gegen 100 Figuren und 12 Beilagen mit etwa 240 Schnittmustern etc.

Vierteljährlich 1 Mark 25 Pf. = 75 Kr. — Auch in Heften zu je 25 Pf. = 15 Kr. (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 4508) zu haben. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 4502). — Probenummern in den Buchhandlungen gratis.
Normal-Schnittmuster, besonders aufgezeichnet, zu 30 Pf. portofrei.
Berlin W 35. — Wien I, Operng. 3.
Gegründet 1865.

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse

Telephon Nr. 602 **Stuttgart** Königsstraße 331

Annoncen aller Art werden zu den gleichen Original-Preisen wie in den Expeditionen der Zeitungen selbst zur prompten Besorgung entgegengenommen. — Bei größeren Insertions-Aufträgen Einräumung höchster Rabatt-Sätze. Kosten-Anschläge, Kataloge 2c. 2c. kostenfrei. Originelle Entwürfe für Annoncen werden bereitwilligst geliefert.

Frachtbriefe

empfehlte

C. F. Buch.

Württemberg.

Winnenden, 24. Septbr. (Ehrung.) Der Gemeinderat Fr. Döbler hier, welcher dem hiesigen Arbeiterverein seit seiner Gründung im Jahre 1872 angehört, wurde als Anerkennung für seine opferwillige und erspriehliche Thätigkeit für den Verein nach 25jähriger Mitgliedschaft zum Ehrenmitglied ernannt und ihm aus diesem Anlaß ein in Farbendruck ausgeführtes Ehren-diplom überreicht.

Winnenden, 27. Sept. (Im Wasserfaß ertrunken.) Vorgestern fand ein 3jähriges Kind hier einen schnellen Tod, indem es mit dem Kopfe in ein Wasserfaß stürzte. Als die Angehörigen das Kind fanden, war es schon entseelt.

— Von S. M. dem König ist nach dem St. A. als Predigttext für die am Sonntag den 10. Okt. d. J. stattfindende kirchliche Feier des bevorstehenden Geburtstages S. M. der Königin in den evang.

Kirchen des Landes die Stelle Psalm 40, 12 „Du, Herr, wollest Deine Barmherzigkeit von mir nicht wenden; laß Deine Güte und Treue allewege mich behüten“ bestimmt worden.

— [Aus dem V. Reichstagswahlkreis.] Wie bekannt, hat der demokr. Reichstagsabg. Komm. Rat Ghni infolge geschäftlicher Ueberbürdung die Annahme einer Kandidatur für die nächste Reichstagswahl abgelehnt. Infolgedessen soll nach dem südd. A. B. dieselbe von demokr. Seite dem früheren demokr. Landtagsabg. Brodbeck, früherer Braueret-direktor, jetzt Hotelier zum Deutschen Haus in Ehlingen, angetragen worden sein. Derselbe soll sich zur Annahme bereit erklärt haben.

Stuttgart, 27. Sept. (Vom Volksfest.) Gestern nachmittag herrschte auf dem Wasen ein solches Gedränge, daß sich die bekanntesten ältesten Leute nicht entziehen konnten, niemals etwas derartiges erlebt zu haben. Markerschütternd war das Pfeifen, Jodeln, Lärmen und

Schreien, womit das verehrte Publikum sich amüßerte. In den Wirtschaften ging es hoch her.

Cannstatt, 27. Sept. Bei dem gestrigen überaus starken Besuch des Volksfestes wurden 15 verlorene gegangene Kinder der Polizei übergeben. Von diesen Findlingen wurden noch gestern 13 abgeholt, 2 in Pflege gegeben. In der Bergschen Menagerie schlug 1 Tiger mit seiner Tazze nach einem Wärter und verletzte ihn am Arm nicht unbedeutend. Ein Arbeiter, der in betrunkenem Zustande einer Schaukel zu nahe kam, wurde im Gesicht verletzt und mußte ärztlich behandelt werden. Sonstige Unfälle waren nicht zu verzeichnen.

Eßlingen, 27. Sept. Heute früh wurde von dem hier um 4 Uhr abgehenden Schnellzug auf der Haltestelle in Obereßlingen Lokomotivführer Popp überfahren und sofort getötet. Der Verunglückte wollte sich in den Dienst begeben und scheint das Herannahen des Zuges nicht bemerkt zu haben.

Winterbach, D.A. Schorndorf, 27. Sept. Am Samstag Nachm. sind hier 3 Wohnhäuser bis auf die Umfassungsmauern abgebrannt. Die Entstehungsurache des Feuers ist nicht bekannt.

Balkmannsweiler, D.A. Schorndorf. In der Nacht vom letzten Samstag auf Sonntag wurde hier bei dem Kaufmann Pfeleiderer eingebrochen und zwar in der Weise, daß Kiegelwände im Laden eingebrochen wurden. Die Einbrecher nahmen an Waren mit, was sie tragen konnten; leider hat man von ihnen noch keine Spur.

Heilbronn, 24. Septbr. (Vorsicht!) Man schreibt der N. Z.: Ein wohlmeinender und mildthätiger Herr aus Stuttgart sandte an seinen Verwandten, Bäckermeister und Gemeinderat in einem ziemlich armen Dorfe des Neckarfulmer Oberamts, eine Liebesgabe für die unglücklichen Hagelbeschädigten, welche in einem Sack gedörrter Weichschitten bestand, in der Meinung, der Empfänger werde solche an die schwer betroffenen Hagelbeschädigten verteilen. Aber was that der betreffende Bäckermeister und Gemeinderat? Anstatt sie an die armen Hungernden zu verteilen, verkaufte er dieselben und ließ die Einnahmen hievon zu seinen Kapitalien fließen. Eine „recht edle, fürsorgliche Gesinnung“ das! Hoffentlich sind diese Fälle selten, denn durch solche zweifelhafte Vertrauensmänner könnte die Freude am Gehen verdorben werden!

Vietingheim, 27. Sept. (Ein Vertrauen erweckender Geselle.) Ein frisch aus dem Zuchthaus Hall entlassener Schmidgeselle sprach am letzten Freitag bei dem hiesigen Schmidmeister R. um Arbeit vor und wurde eingestellt. Nachdem ihm dann die Arbeit angewiesen, entfernte sich der Meister mit seinem andern Arbeiter, um ein anderes Geschäft zu besorgen. Während deren Abwesenheit stahl der frisch Eingestellte dem Meister und den andern Gesellen ihre Uhren nebst Kleidern im Werte von 60 bis 65 M. und suchte das Weite.

Besigheim, 26. Sept. Gestern Nachm. ereignete sich auf dem hies. Bahnhof ein bedauerlicher Unglücksfall. Der früher in Stuttgart und seit einer Reihe von Jahren hier angestellte Briefträger Rösch wollte unmittelbar vor Einfahrt des um 4 Uhr 15 hier eintreffenden Schnellzuges von Stuttgart das Gleise überschreiten. Dabei erfaßte ihn die Maschine, so daß ihm beide Füße vollständig abgefahren wurden. Troßdem ärztliche Hilfe sofort zur Stelle war, erlag der Verunglückte doch nach schwerem Weiden heute früh seinen Verletzungen. Verhängnisvoll für den Verunglückten war der Umstand, daß die während des Sommers bestehende Sperre des einen Gleises zwischen der Enzbrücke und der hies. Station seit gestern Mittag aufgehoben ist und die Züge von Vietingheim her wieder auf dem 1. Gleise einfahren. Auf diese Aenderung wurde der Unglückliche übrigens unmittelbar zuvor noch aufmerksam gemacht. Es ist dies der 5. Unglücksfall mit tödlichem Ausgang, der sich innerhalb verhältnismäßig kurzer Zeit auf der hies. Station und deren nächsten Umgebung ereignet hat.

Stengen, a. Br. 27. Sept. Ein schweres Unglück ereignete sich heute Nachm. beim Turnhallebau. 6 Arbeiter schafften einen etwa 5 Zentner schweren Schlußstein auf das Gerüst, woselbst sie ihn niederstellten, um kurze Zeit zu ruhen und ihn dann an seinen Bestimmungsort zu setzen. In Folge des starken Druckes brach jedoch plötzlich ein Gerüsthebel; das Gerüst gab nach und 2 Arbeiter stürzten mit dem Stein in die Tiefe. Während der eine mit leichteren Verletzungen davon kam, wurde dem anderen, einem 18jährigen Burschen, die linke Brustseite derart eingedrückt, daß sein Tod stündlich erwartet wird.

Göppingen, 27. Sept. Der hiesige Radfahrerverein hat gestern ein Preisfahren veranstaltet; es war eine Rundfahrt von hier nach Blochingen, Kirchheim, Boll und zurück nach Göppingen. Der beste Fahrer brachte 2 Std 7 Min. — In der verg. Nacht ist in der Scheuer der Wirtschaft zum Stern in Hohenstaufen Feuer ausgebrochen, das so rasch um sich griff, daß auch das Wohnhaus vollständig niederbrannte und die Insassen fast gar nichts von ihrer Habe zu retten vermochten. In dem Hause wohnte auch Schultheiß Nägele. Ohne Zweifel liegt auch diesmal, wie in einigen vorausgegangenen Fällen, Brandstiftung vor.

Alaen, 26. Sept. Am Samstag Abend ereignete sich an dem Bahnübergang auf der Straße nach Essingen ein schwerer Eisenbahnunfall. Der Bahnwärter war mit Urlaub abwesend; seine Frau vertrat seine Stelle. Die gegen die Stadt gerichtete Sperre war bereits geschlossen, als ein mit Weichkorn schwer beladener 4spänn. Wagen ziemlich scharf an dem Uebergang ankam, so daß der Fuhrmann den Zuruf der Frau, zu halten, entweder nicht mehr hörte oder nicht mehr befolgen konnte und deshalb über die Schienen fuhr. Die Pferde kamen hinüber, aber der Wagen wurde in demselben Augenblick vom dem Zuge in Stücke zerschnitten. Eines der Pferde wurde noch in das Unglück

hineingerissen, während die 3 andern mit einem Stück des Wagens der Stadt zurannten. Der Gilzug selbst wurde durch die Gewalt des Anpralls ebenfalls in 2 Teile zertrümmert, indem man einem Wagen die Kuppelung zerbrach; es nahm jedoch Niemand von den vielen Passagieren Schaden. Die abgekuppelten Wagen blieben auf dem Unglücksplatze stehen. Die Weichkornsäcke auf dem dem Mühlebesitzer Ladenburger zur Heimatsmühle gehörigen Fruchtwagen wurden weit umhergeschleudert. Nachdem sich die erste Aufregung gelegt hatte, wurde die Frau des Bahnwärters, Mutter von 8 Kindern, vermißt und in der Nähe des Unglücksplatzes tot aufgefunden. Zweifellos wollte sie den Uebergang noch ganz schließen. Wenn man alle Umstände bedenkt, so ist es ein wahres Wunder, daß nicht weiteres großes Unglück entstanden ist.

Vom Truppenübungsplatz, 27. Sept. Nachdem die 2jähr. Periode, für die bei den Güteraukäufen zum Truppenübungsplatz den früheren Besitzern von Mähdern im Harde die Nutzung des Grasertrags zugestanden war, nunmehr abgelaufen ist, hat die Militärverwaltung verg. Woche sämtliche Mähdern bis auf ein Areal von etwa 240 Morgen das für den Bedarf des Remontedepots Breitthülen vorgeesehen ist, in den beteiligten Gemeinden wieder in Pacht gegeben. Die Pächter sind meist die früheren Besitzer; die Pachtzeit dauert 6 Jahre; der Pachtzins beträgt 2%, für die Markung Böttingen 1 1/2% des Kaufschillings. Ueber diese Verpachtung herrscht allgemeine Befriedigung, weil dadurch die in mancher Gemeinde in Frage gestellte Erhaltung des Viehstands in der Hauptsache wieder sicher gestellt sein dürfte.

Blaubeyren, 24. September. (Ein nettes Schauspiel) war es, als die Arbeiterinnen der Leinenindustrie, welche eine Menge Tuch entwenden hatten, vor Gericht geführt wurden. Die im Backlokal untergebrachten Weiber (etwa 20 an der Zahl) gerieten miteinander in Streit, hieben aufeinander los und demolirten schließlich noch in ihrer Wut den Ofen. Der Stationskommandant mit seinen Landjägern war diesem Treiben gegenüber ohnmächtig und mußte sich begnügen, die Weiber austoben zu lassen.

— In Ravensburg wurde ein Dienstmädchen für seine Naschhaftigkeit bitter enttäuscht. Das Mädchen sollte in einem Laden etwas holen; während nun die Tochter des Ladenbesizers sich einen Augenblick entfernte, konnte es das naschhafte Ding nicht unterlassen, in den nächsten „Honighafen“ zu langen, aber o weh! der Hafen enthielt — Schmirseife. Das Gesicht des enttäuschten Mädchens kann man sich denken.

Friedrichshafen, 27. Sept. Gestern hat der hiesige Turnverein das alljährliche mit einer Preisverteilung verbundene Abturnen veranstaltet. Bei der seit einigen Tagen eingetretenen guten Witterung konnten die Übungen ohne Störung im Freien auf dem in unmittelbarer Nähe der Stadt auf dem sogenannten Kleinen Berg gelegenen Turnplatz gehalten werden. Immerhin wird das Bedürfnis einer Turnhalle in den Reihen der Turner lebhaft empfunden. Denn bei der an die Preisverteilung sich anschließenden geselligen Unterhaltung im Gasthof z. B. 3 Königen ging ein in Form einer Turnhalle hübsch und kunstvoll hergestellter Sammelkasten herum, um Beiträge zum Bau einer Turnhalle in sich aufzunehmen. — In dem benachbarten Ailingen hat der gestrige Sonntag mit einer beklagenswerten Unthat geschlossen. Der ledige 27 Jahre alte Tagelöhner Bierling von Vottenweiler wurde vor einer Wirtschaft, ohne daß ein Wortwechsel vorangegangen wäre, von einem Zimmermann von Bunkhofen mit einem Revolver in die linke Achsel geschossen. Eine von länger herührende Feindseligkeit scheint der Beweggrund zu dem Verbrechen gewesen zu sein. Der Zustand des Verwundeten ist nicht hoffnungslos.

— (Zur Warnung.) Der Bauer Kömm von Mühlhausen a. W. machte sich einen Kartoffelsalat: hiezu nahm er einen Kaffeelöffel Essigessenz, mit einem Eßlöffel Wasser verdünnt. Beim Essen schien ihm der Salat wohl etwas scharf, gleichwohl aß er ihn mit großem Appetit. Später stellte sich Unwohlsein ein, das sich steigerte, weshalb ein Arzt herbeigezogen wurde, welcher Vergiftung durch Essigessenz konstatierte. Nach fünf Tagen starb der junge kräftige Mann am 23. September unter fürchterlichen Schmerzen. Die Sektion ergab, daß der Magen zu einem großen Klumpen zusammengeschrumpft war.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Sept. Der Kaiser richtete am 25. d. M. nachstehendes Telegramm an den Fürsten Bismarck: „Von Herzen wünsche Ich Ew. Durchlaucht Glück zu dem Stapellaufe des Panzerkreuzers „Fürst Bismarck“. Ich freue Mich, dadurch für alle Zeiten Ew. Durchlaucht Namen mit Meiner Flotte in engster Beziehung zu wissen. Sie wird um so stolzer sein, als es der erste Panzerkreuzer ist, welcher bei uns gebaut wurde. Das Modell desselben wird Admiral Tirpitz Ew. Durchlaucht in Meinem Auftrag überreichen.“ Fürst Bismarck telegraffirte an demselben Tage nach Rominten: „Ew. Majestät bitte ich allerunterthänigst für die Auszeichnung, die mir durch die heutige Taufe des Kreuzers zu Teil geworden, ehrfurchtsvollen Dank in Gnaden entgegen zu nehmen. Gleichzeitig danke ich ehrfurchtsvoll für das soeben eingehende allerhöchste Telegramm, durch dessen Inhalt die Ehre, die Ew. Majestät meinem Namen in allerhöchster Flotte gewährt haben, wesentlich erhöht wird.“

Berlin, 28. Sept. Der Lokalanz. meldet aus Harburg: Gerabskürzende Riesenmassen verschütteten gestern den hiesigen Bürgervorsteher Meißling mit Knecht und Gespann. Meißling fand den Tod.

Wilhelms haben, 27. Sept. Der Kaiser hat folgende Rundgebung an den kommandirenden Admiral Knorr gerichtet: Tief er-

schüttert durch den Untergang meines Torpedoboote S. 26 beklage ich mit meiner Marine den Verlust braver bis in den Tod getreuer Männer, an deren Spitze ein so tüchtiger Offizier aus fürstlichem Geschlecht stand. Die großen Hoffnungen, die ich an den heimgegangenen Friedrich Wilhelm Adolf Günther Herzog zu Mecklenburg knüpfte, sind durch die unerforschliche Fügung Gottes zerstört. Die Marine wird mit mir dem Kameraden, der ihr Stolz und ihre Freude war, ein treues Andenken bewahren. Möge das Beispiel der Dahingegangenen, die für ihren Kaiser und ihr Vaterland bis zum letzten Augenblick treu ihre Pflicht erfüllten, meiner Armee für alle Zeiten zum Nachsicheren voranleuchten. Jagdschloß Rominten, 24. Sept. 1897. Wilhelm, I. R.

Bremen, 27. Sept. Ueber die Reise des Doppelschraubenschneeldampfers des Norddeutschen Lloyd „Kaiser Wilhelm der Große“, die schnellste, die je gemacht worden ist, wird berichtet, daß die Reise von Bremen nach New-York im Ganzen nur 6 Tage und 20 Stunden betrug. Die durchschnittliche Geschwindigkeit war 21,4 Seemeilen in der Stunde, was auf den Tag bezeichnet 513 Knoten ergibt.

Aus Posen, 27. ds. wird gemeldet: Der Unteroffizier Steiner vom 46. Inf. Regiment ist in dem Wallgraben des Forts „Wintary“ mit zerschmettertem Schädel aufgefunden worden. Derselbe war in einer heftigen Wirtshaft in Streit gekommen und von den Betreffenden auf dem Heimwege verfolgt und in den Graben geworfen worden. Die Sezierung der Leiche fand auf Veranlassung der Militärbehörde heute Nachmittag statt.

Auf dem Gipfel des Becher in den Stubai Alpen, etwa 3000 m hoch) ist der Vorstand der Sektion Hannover des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins nebst vier am dortigen Neubau beschäftigten Arbeitern eingeschneit. Wegen großer Lawinengefahr ist es ihnen nicht möglich, ins Thal zu gelangen. Durch optisches Signal haben sie jedoch Nachricht gegeben, daß sie sich wohl befinden (das Kaiserin Elisabeth-Haus auf dem Becher, das vor einigen Jahren eröffnet wurde und von dem aus die umliegenden Hauptgipfel der Stubai Alpen in verhältnismäßig kurzer Zeit erreicht werden können, ist vortrefflich eingerichtet.) Welch enorme Schneemassen in der Eisregion gefallen sein müssen, ergibt sich daraus, daß bereits bei der Grohmann-Hütte (2200 m) der neue Schnee die Höhe von 1 m erreicht.

Karlruhe, 27. Sept. (Ein niedliches Geschichtchen) von der Uebertretung der Sonntagsruhe weist der Korrespondent eines hiesigen Blattes aus Baden-Baden zu erzählen. Am gestrigen Sonntag wollte ein dort weilender Badegast sich früh einige Blumen kaufen, fand aber, da 9 Uhr bereits vorüber war, die Blumenbuden in der Luisenstraße geschlossen. Da bemerkte er, daß sich in einer der Buden noch ein älterer Herr aufhielt, der anscheinend das gleiche Bedürfnis hatte, wie er und trat deshalb von hinten in die Bude ein. Eben war er damit beschäftigt, seinen Bedarf an Blumen auszuwählen, als ein Schutzmann unter der Thüre erschien und der Blumenverkäuferin verkündete, daß sie das Gebot der Sonntagsruhe überschritten habe und daß er den Namen und Stand der Herren feststellen müsse. Der Jüngere stellte sich als Oberbürgermeister Kümlein aus Stuttgart vor. Ein sonderbares Gesicht soll aber der Schutzmann gemacht haben, als nunmehr der ältere der beiden Herren sich als Fürst Hohenlohe, deutscher Reichskanzler zu erkennen gab. Nun ist man gespannt, wie diese Störung der Sonntagsruhe weiter verlaufen wird.

Ueber einen heiteren Vorgang, welcher sich vor nicht allzulanger Zeit in dem schwäbischen D. zugetragen haben soll, wird berichtet: Für die Ortschule erwies sich die Anschaffung einer neuen Karte von Europa notwendig, worüber auf dem Rathhause debattiert wurde. Ein Gemeinderat meinte, die alte Karte thue schon noch eine Zeit lang den Dienst und das Geld für eine neue könne man sparen, worauf ihm ein Kollege vom Nährstand folgendermaßen beipflichtete: „Soll mein i au, und wer weiß, ob unsere Buwe später iverhaupt omol noch Europa komme!“

Ausland.

Freiburg (Schweiz), 27. Septbr. Nach stägiger Verhandlung verurteilte heute das Schwurgericht den ehemaligen Postbeamten Henri Huber, der angeklagt war, in der Nacht vom 31. März zum 1. April im Nachtzuge Genf-Bern den Postkondukteur Angst ermordet zu haben, zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe. Die Geschworenen hatten dem Angeklagten mildernde Umstände zugestanden; dadurch wurde die Todesstrafe, welche im Freiburger Strafrecht besteht, ausgeschlossen.

Paris, 26. Sept. Das Schwurgericht von Beauvais hat die 18jährige Juliette Capronnier, die am 26. März zwei Verwandte, die Witwe Morlay und den Landwirt Boirier mit Morphium eingeschläfert, sodann erdrosselt und beraubt hat, zu lebenslänglichem und die Mutter der Mörderin wegen Mitwisserschaft zu 10jährigem Zuchthaus verurteilt.

Palermo, 26. Sept. Die Zahl der bei dem Grubenunglück in Castil Termini ums Leben gekommenen Personen beträgt 35, von denen sich 24 im Alter von 13 bis 25 Jahren befinden.

Madrid, 28. Sept. Die Verhaftung von 7 Personen erfolgte infolge von Anzeigen über eine anarchistische Verschwörung. Nach einer weiteren Anzeige beschlagnahmte die Polizei in der Strada Murillo eine Explosionsmaschine und verhaftete noch eine weitere Person, von der man glaubt, daß es ein Anarchist sei.

Petersburg, 26. Sept. Der Nowoje Wremja meldet aus Ufa: Am 20. d. M. 4 Uhr morgens brach in dem Maschinenraum des Passagierdampfers Admiral Gerbais Feuer aus. Der Dampfer hatte mit etwa 200 Passagieren an Bord bei Ufer angelegt. Das Feuer

überraschte die Passagiere und die Schiffsmannschaft im Schlafe. Die Panik, die entstand, wurde noch dadurch erhöht, daß das brennende Schiff vom Ufer entfernt wurde, um die in der Ruhe liegenden Schiffe nicht in Brand zu setzen. Viele Personen retteten sich durch einen Sprung über Bord, mehrere jedoch versanken in den Wellen, zahlreiche andere erlitten Brandwunden. 2 Personen sind verbrannt. Wieviel insgesamt umgekommen sind, konnte noch nicht festgestellt werden. Der Dampfer hatte Nachtbeizeung.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 27. Septbr. Tagesordnung des Schwurgerichts 3. Quartals hier: Donnerstag, 30. Sept.: Anklagesache gegen den 27jähr. verh. Schmiedgesellen Wilhelm Wanner von Zuffenhausen wegen versuchter Brandstiftung. Freitag, 1. Okt. gegen den 30jähr. ledigen Dienstknecht Friedrich Möbinger von Strümpfelbach wegen Verbrechen wider die Sittlichkeit. Samstag: gegen den 24jähr. ledigen Dienstknecht Christian Kieger von Aurich, D. A. Baihingen wegen Meineids. Montag: gegen den 55jähr. verh. gewesenen Kirchen- und Schulfondspfleger Wilhelm Brill in Steinbach, D. A. Eßlingen, wegen erschwerter Amtsunterschlagung. Dienstag: gegen den 31jähr. verh. Eisenbahnassistenten Franz Haber Graf von Dunningen, wohnhaft zu Eßlingen wegen erschwerter Amtsunterschlagung. Mittwoch: gegen den 31jähr. verh. Bäcker Wilhelm Göttlieb Ergezinger von Kenningen, D. A. Leonberg, wegen Brandstiftung und Betrugs. Donnerstag: gegen die Heizersehefrau Friederike Sophie Frank geb. Schallmüller von Cannstatt und den Buchbinder Schallmüller in Stuttgart wegen Verbrechen der Herbeiführung einer falschen Beurkundung und fortgesetzter Privaturkundenfälschung. Freitag: gegen den 62jähr. verh. Weingärtner Leonh. Mangold von St. Bernhard, Gemeinde Eßlingen, wegen Nothzucht. Samstag: gegen den 20jähr. ledigen Goldarbeiter Joh. Georg Behrman und den 20jähr. led. Goldarbeiter Georg Friedrich Bäuerle, beide von Heinsheim, D. A. Leonberg, wegen gemeinschaftlich verübten Verbrechen wider die Sittlichkeit. Montag: gegen den Schneidermeister Karl Urquauer von Gmünd wegen betrügerischen Bankrotts.

Auf der Waldschaufler.

Eine heitere Geschichte von Alwin Römer.

(Schluß.)

„Wenn uns bloß niemand sieht!“ stöhnte der Alte, dem die Geschichte etwas sauer wurde und den außerdem Gewissensbisse peinigten. Es war das erste Mal gewesen, daß er seinen lieben ehelichen Doktor beschwindelt hatte! Was würde der sagen, wenn er von diesem verrückten Versuche erfuhr, zu dem ihn der nette Kerl von Aktuar da beschwagt hatte!

„Hier sind wir sicher, wie in Abrahams Schoß!“ beruhigte ihn sein Behrmeister. „Ich denke, wir nehmen jetzt einmal ein flotteres Tempo, Herr Landrichter. Bis an die Chausseebiegung dort wo der Meilenstein steht, werde ich's wohl aushalten!“

„Gut!“ sagte der Landrichter, innerlich fest entschlossen, nach diesem Ritt Schluß zu machen und das gleißende Radungeheuer nie wieder zu besteigen.

Nach einigen bedenklichen Schwankungen fuhren sie denn auch los. Der Aktuar trabte, daß ihm der Schweiß in Strömen herunter lief und der Landrichter leuchte wie eine einlaufende Lokomotive.

„Links schärfer treten!“ rief der Aktuar und der Landrichter gehorchte. Dabei verloren sie leider beide den Weg aus den Augen, den sie schon ziemlich bis an die Waldecke zurückgelegt hatten.

Plötzlich bekamen sie beide einen fürchterlichen Stoß. Der Aktuar stürzte; der Landrichter flog förmlich von dem türkischen Zweirad und eine wohlthätige Staubwolke hüllte sie auf ein paar Augenblicke derart ein, daß sie von den beiden Unglücksgegnen, die auf der entgegengesetzten Seite der Chaussee dem gleichen zweifelhaften Vergnügen des Behrens und Bernens der edlen Fahrradkunst obgelegen hatten und so prompt mit ihnen zusammengecräbert waren, nicht gesehen werden konnten.

„Welcher Esel hat mich denn da umgefahren, rief der Landrichter.

„Heinrich!“ klang darauf durch die Staubwolke hindurch eine Stimme, die dem Landrichter unheimlich bekannt vorkam, „bist du auch so dumm gewesen?“

Es war wirklich der Doktor, der sich von seinem Sohne, dem ausgehenden Schiffszarzt hatte verführen lassen, im Interesse seiner Landpraxis und zur Verhütung der drohenden Feitlerbigkeit das Stahlrad zu besteigen, daß der Sohn während seiner Oceanfahrt im Elternhause einquartieren wollte.

Mit dem ganzen Schmutz und Staub, den ihnen ihre Burzelbäume eingetragen hatten, fielen die beiden Alten sich um den Hals, ohne ein Wort weiter zu sagen. Nur ihre Augen sprachen ein gegenseitiges Bitten und Vergeben.

Erst am Abend, als sie wieder allein am Stammtisch saßen, erklärten sie einander die Geschichte ihrer heimlichen Thorheit. Einer hatte sich vor dem andern geniert des früheren gemeinschaftlichen Schimpfens wegen! Es war wirklich zu dumm! Zwei so alte Freunde, sich so anzulügen! . . .

„Da sieht man's, wohin's einen führt, daß Radeln!“ brummte der Landrichter. „Zum Schwindler wird man!“

„Na, eigentlich war's kaum geschwindelt!“ meinte der Doktor. „Gillge Arbeit war's und ein komplizierter Fall auch! Also . . .?“ Und er lächelte dem Freund verschmigt ins Antlitz.

„Netnetwegen!“ lachte der darauf lustig, „Radeln wir weiter!“